

Q1 2020 Privatkonkurse: Wann wird es so sein, wie es noch nie war?

Insolvenzentwicklung bei den Privatkonkursen ist mehr denn je von jener der Unternehmen abhängig.

Wien, 06.04.2020 – **Eröffnete Privatkonkurse gingen im ersten Quartal gegenüber dem Vergleichszeitraum 2019 um fast ein Viertel zurück. Lag der Rückgang im Februar noch bei rund 3 %, so hat ein weitgehender Stillstand der Justiz beziehungsweise auch der Anträge der Schuldner seit etwa Mitte März diesen Rückgang substantiell verursacht. Daher sind die 1.895 eröffneten Privatkonkurse des ersten Quartals beziehungsweise der 24 %-ige Rückgang keineswegs Spiegel der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, sondern nahezu zur Gänze einem Ausnahmezustand geschuldet, dessen Ende heute niemand genau absehen kann. Der Rückgang der Passiva um 28 % auf rund EUR 237 Millionen ist österreichweit nicht signifikant und bestätigt den Trend, dass nunmehr wieder weniger Schuldner mit besonders hohen Verbindlichkeiten den Weg zum Konkursgericht suchen.**

Bundesländer-Rundblick:

Drei große Bundesländer (Wien, Oberösterreich und Steiermark) liegen im Österreich-Trend. Besondere Ausreißer sind das Burgenland (allerdings aufgrund der geringen absoluten Zahlen wenig aussagekräftig), Tirol und Vorarlberg. Die beiden letztgenannten Bundesländer haben traditionell, gemessen an der Bevölkerung, ein intensives Insolvenzaufkommen und reagieren auch verhältnismäßig rasch auf Veränderungen. In Tirol und Vorarlberg mag auch hinzukommen, dass dort Coronafälle viel früher gehäuft auftraten als in anderen Bundesländern. Salzburg weist einen Rückgang von 15 % auf und ist damit klar unterdurchschnittlich. Niederösterreich ist mit einem Rückgang von nur 10 % ein Bundesland, welches, gemessen an der Bevölkerung, einen gewissen Nachholbedarf an Entschuldungsverfahren mit Zahlungsproblemen aufweist und voraussichtlich noch länger für diesen Nachholbedarf benötigen wird.

Eröffnete Insolvenzen im Bundesländervergleich Q1 2020

Bundesland	Fälle 2020	Fälle 2019	Veränderung	Passiva 2020 in Mio. EUR	Passiva 2019 in Mio. EUR	Veränderung
Wien	711	931	-24%	75	115	-35%
Niederösterreich	294	326	-10%	52	43	21%
Burgenland	29	57	-49%	4	14	-71%
Oberösterreich	263	331	-21%	27	41	-34%
Salzburg	94	110	-15%	17	13	31%
Vorarlberg	67	106	-37 %	5	17	-71%
Tirol	92	175	-47%	9	27	-67%
Steiermark	205	276	-26%	30	34	-12%
Kärnten	140	180	-22%	18	23	-22%
Gesamt	1.895	2.492	-24%	237	327	-28%

© KSV1870

Passiva der Schuldner:

Zuweilen gibt es Schuldner mit sogar zweistelligen Millionenbeträgen an Verbindlichkeiten. Diese Schuldner sind in der Regel ehemalige Unternehmer oder Geschäftsführer/Gesellschafter insolventer Unternehmen, die Haftungen für unternehmerische Verbindlichkeiten haben. Im vergangenen Quartal traten diese Fälle überdurchschnittlich in Salzburg und Niederösterreich auf, sodass dort die Insolvenzpassiva entgegen dem Rest von Österreich sogar deutlich zugenommen haben. Das muss aber keineswegs einen Trend ankündigen und kann sich über das gesamte Jahr 2020 wieder verändern. Drei Monate sind ein zu kurzer Vergleichszeitraum.

Corona-Gesetz ändert zwischenzeitlich die Rahmenbedingungen:

Eine wichtige Maßnahme wurde am 3.4.2020 im Nationalrat beschlossen, nämlich eine Stundung bei Zahlungsplänen für eine Dauer von bis zu neun Monaten, wenn Corona-Maßnahmen die Ursache für einen Einkommensverlust darstellen. Dies wird durch vereinfachte Antragstellung über das Insolvenzgericht möglich sein und so den Schuldnern, die sonst erforderliche Kontaktaufnahme mit allen Gläubigern im abgeschlossenen Zahlungsplan abnehmen. Das Stundungsansuchen wird dann über die Ediktsdatei den Gläubigern kommuniziert, deren Schweigen als Zustimmung gewertet wird. Diese Maßnahme soll neue Abstimmungen oder gar neue Insolvenzen aufgrund von vorübergehenden Zahlungsproblemen vermeiden helfen und ist als vorübergehende Maßnahme wahrscheinlich gerechtfertigt und zielführend.

Ausblick auf das Privatinsolvenzjahr 2020:

Ein seriöser Ausblick auf das gesamte Jahr 2020 ist heute nicht möglich. Allenfalls ein Ausblick auf die nächsten drei bis vier Monate: Die Zahlen der letzten drei Wochen zeigen ein nahezu völliges Einbrechen der Eröffnungen. So wurden in der zweiten Märzhälfte, nach Beschluss der einschneidenden Covid-19-Maßnahmen, nur etwa 20 % der normalen Eröffnungszahlen gemessen. Das alleine bedeutet schon einen Rückgang um rund 16 % für das erste Quartal. Wir erwarten, dass diese schwachen Zahlen bis Ende Mai jedenfalls anhalten werden. Dies hat auch damit zu tun, dass Schuldenberatung im Bereich privater Schuldner weitgehend einen persönlichen Kontakt braucht, dieser jedoch vorübergehend sehr reduziert wurde. Auch die Justiz befindet sich derzeit in einem „Basismodus“, was sich aber schrittweise wieder verbessern wird. Dennoch erwarten wir im zweiten Quartal weiterhin deutlich weniger eröffnete Verfahren, als den Durchschnitt der ersten beiden Monate im Jahr (normalerweise rund 700 Eröffnungen pro Monat). Damit werden wir eine deutliche Delle in die Entwicklung der Fälle bekommen, die dann erst im dritten und vierten Quartal ausgeglichen werden kann. Ob es im Bereich des Privatkonkurses zu einer Insolvenzwelle kommt, hängt derzeit weitgehend davon ab, wie schnell wieder ein Normalniveau an wirtschaftlicher Aktivität und Beschäftigung hergestellt werden kann. Sollte dies tatsächlich zur Jahresmitte gelingen, dann ist davon auszugehen, dass sich das Privatinsolvenzgeschehen 2020 im Rahmen der Zahlen des Jahres 2019 bewegen wird (rund 9.500 Fälle).

Rückfragehinweis:

Mag.(FH) Mag. Karin Schönhofer
KSV1870 Unternehmenskommunikation
Telefon 050 1870-8219, E-Mail: schoenhofer.karin@ksv.at
www.ksv.at, Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>

KSV1870 Webinare: Aufgrund von Covid-19 hat der KSV1870 sein multimediales Angebot erweitert. Fachspezifische Webinare mit Expertentipps finden derzeit laufend statt. Anmelden unter: www.ksv.at/mitgliederservice/webinare-events.

Sie möchten keine Aussendungen des KSV1870 mehr erhalten? Dann senden Sie uns ein kurzes E-Mail an ksv.kommunikation@ksv.at.

Über den KSV1870

Der Kreditschutzverband von 1870 (KSV1870) zählt zu den führenden Wirtschaftsplattformen Österreichs. Im Jahr 2020 feiert er sein 150-jähriges Bestehen. Durch innovative, digitale Lösungen minimiert der Gläubigerschutzverband mit seinen Tochtergesellschaften die ökonomischen Risiken seiner Kunden und trägt wesentlich zu ihrem Geschäftserfolg bei. Der KSV1870 bewahrt Wirtschaftstreibende vor finanziellem Schaden, stärkt ihre Liquidität und identifiziert neue Wachstumschancen. Aktuell serviciert die Unternehmensgruppe mehr als 26.000 Mitglieder im In- und Ausland.

Internationale Bonitätsauskünfte, Inkasso-Dienstleistungen und Vertretungen in Insolvenzverfahren unterstützen bei einem professionellen Risikomanagement und sorgen für sichere Geschäfte. Neues Wachstum ermöglicht der KSV1870 durch innovative Lösungen im Business Analytics-Bereich. Wirtschaftsinformationen aus unterschiedlichen Datenpools, intelligent analysiert und ausgespielt in Echtzeit, öffnen die Tür zu neuen Umsatzpotenzialen. Der KSV1870 schafft Wissen und sichert Werte. Im Jahr 2018 haben 365 Mitarbeiter eine Betriebsleistung von 44,8 Mio. Euro erwirtschaftet. Über das Webportal www.ksv.at können alle Services und Produkte rund um die Uhr abgerufen werden.

Privatkonkurse 1. Quartal 2020

	2020	2019	Veränderung	
Eröffnete Schuldenregulierungsverfahren	1.895	2.492	-	-24,0 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR	237 Mio.	327 Mio.	-	-27,5 %

Eröffnete Privatkonkurse im Bundesländervergleich, 1. Quartal 2020

Bundesland	Fälle 2020	Fälle 2019	Veränderung	Passiva 2020 in Mio. EUR	Passiva 2019 in Mio. EUR
Wien	711	931	-23,6%	75	115
Niederösterreich	294	326	-9,8%	52	43
Burgenland	29	57	-49,1%	4	14
Oberösterreich	263	331	-20,5%	27	41
Salzburg	94	110	-14,5%	17	13
Vorarlberg	67	106	-36,8%	5	17
Tirol	92	175	-47,4%	9	27
Steiermark	205	276	-25,7%	30	34
Kärnten	140	180	-22,2%	18	23
Gesamt	1.895	2.492	-24,0%	237	327

Mangels Masse abgewiesene Privatkonkurse im Bundesländervergleich, 1. Quartal 2020

Bundesland	Fälle 2020	Fälle 2019
Wien	62	56
Niederösterreich	34	54
Burgenland	1	14
Oberösterreich	45	57
Salzburg	10	7
Vorarlberg	16	15
Tirol	21	32
Steiermark	29	18
Kärnten	10	13
Gesamt	228	266

Wien, 06.04.2020

Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs. Grundlage der Analyse sind übermittelte Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal und zum Jahresende. Der Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, das regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Eventuell auftretende Abweichungen - bei abgewiesenen Konkursanträgen oder eröffneten Verfahren - erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverlaufes können leichte Verschiebungen möglich machen.

Rückfragenhinweis:

Mag.(FH) Mag. Karin Schönhofer, Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8219, E-Mail: schoenhofer.karin@ksv.at

www.ksv.at; Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>

Kreditschutzverband von 1870, 1120 Wien, Wagenseilgasse 7, www.ksv.at, ksv.kommunikation@ksv.at